

Sehr geehrte Damen und Herren

Ich halte bei o.g. Patientin die HPV-Impfung zur Rezidivprophylaxe nach Konisation für medizinisch indiziert und bitte Sie daher freundlich um eine entsprechende Kostenübernahme.

Die medizinische Indikation basiert auf Studien, die zeigen, dass HPV-geimpfte Frauen nach Konisation vor einer erneuten genitalen HPV-Erkrankung geschützt sein können (vgl. Literatur im Anhang). Diese Datenlage führte auch zu einer Empfehlung der HPV-Impfung nach Konisation in der S3-Leitlinie zur Impfprävention HPV-assoziiierter Neoplasien (Registriernummer 082-002, Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften, Deutschland). So besteht in der gynäkologischen Fachwelt Konsens darüber, die HPV-Impfung nach einer chirurgischen Therapie in Betracht zu ziehen, um das Wiedererkrankungsrisiko zu vermindern. Daher unterstütze ich die Übernahme der Impfkosten für die Patientin durch die Krankenkasse sehr.

Für Ihre wohlwollende Prüfung danke ich Ihnen bereits im Voraus und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Anhang:

Literaturverzeichnis

- Joura et al. Effect of the human papillomavirus (HPV) quadrivalent vaccine in a subgroup of women with cervical and vulvar disease: retrospective pooled analysis of trial data. *BMJ* 2012; 344e:1401.
- Kang WD et al. Is vaccination with quadrivalent HPV vaccine after loop electrosurgical excision procedure effective in preventing recurrence in patients with high-grade cervical intraepithelial neoplasia (CIN2-3)? *Gynecol Oncol* 2013; 130(2):264-8.
- Pieralli et al. Indication of prophylactic vaccines as a tool for secondary prevention in HPV-linked disease. *Arch Gynecol Obstet* 2018; 298(6):1205-1210.